



# Partizipation in bewegten Situationen

Demokratiebildung in psychomotorischen Angeboten

07.11.2024 Bremen

Dr. Fiona Martzy

Kontakt: [Fiona.Martzy@nifbe.de](mailto:Fiona.Martzy@nifbe.de)

Die Bilder und Praxiskarten, die in der Präsentation enthalten waren, können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Die Praxiskarten sind zu finden in:

<https://shop.nifbe.de/produkt/familie-bewegt-praxisideen-fuer-psychomotorikerinnen-und-fachkraefte-aus-kita-und-schule/>



**Gemeinsam mit den beiden Autorinnen bietet die Deutsche Akademie – Aktionskreis Psychomotorik eine passende Fortbildung zu diesem Buch an:**  
***Familie bewegt - Psychomotorische Angebote mit Eltern und Kindern***  
*(Link ist hinterlegt)*

Dozentinnen: Dr. Fiona Martzy, Janne Broxtermann

Termin: 23.01. - 24.01.2025

Ort: Landesturnschule des NTB Melle

Kurs-Nr.: 25501

Die Fortbildung wird vom Niedersächsischen Turnerbund mit 16 LE für das  
Markenzeichen Bewegungskita anerkannt.

# Demokratie und Erziehung

- Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsamen und miteinander geteilten Erfahrung (Dewey 2011, S. 121).
- Eine demokratische Erziehung, trichtert die erforderlichen Glaubensüberzeugungen nicht ein (ebd. S. 27).
- Vielmehr müsse zunächst eine soziale Umgebung geschaffen werden, die zu entsprechenden sicht- und greifbaren Formen des Handelns anregen können.
- Der abschließende Schritt besteht darin, dass der einzelne zu einem Teilhaber, zu einem Partner in der gemeinsamen Handlung wird (ebd. S. 31).

# Rechte des Kindes auf Beteiligung

Die Demokratie als „Herrschaft des Volkes“ schließt heute auch die Beteiligungsrechte von Kindern als Menschen und als eigenständige Subjekte ein.

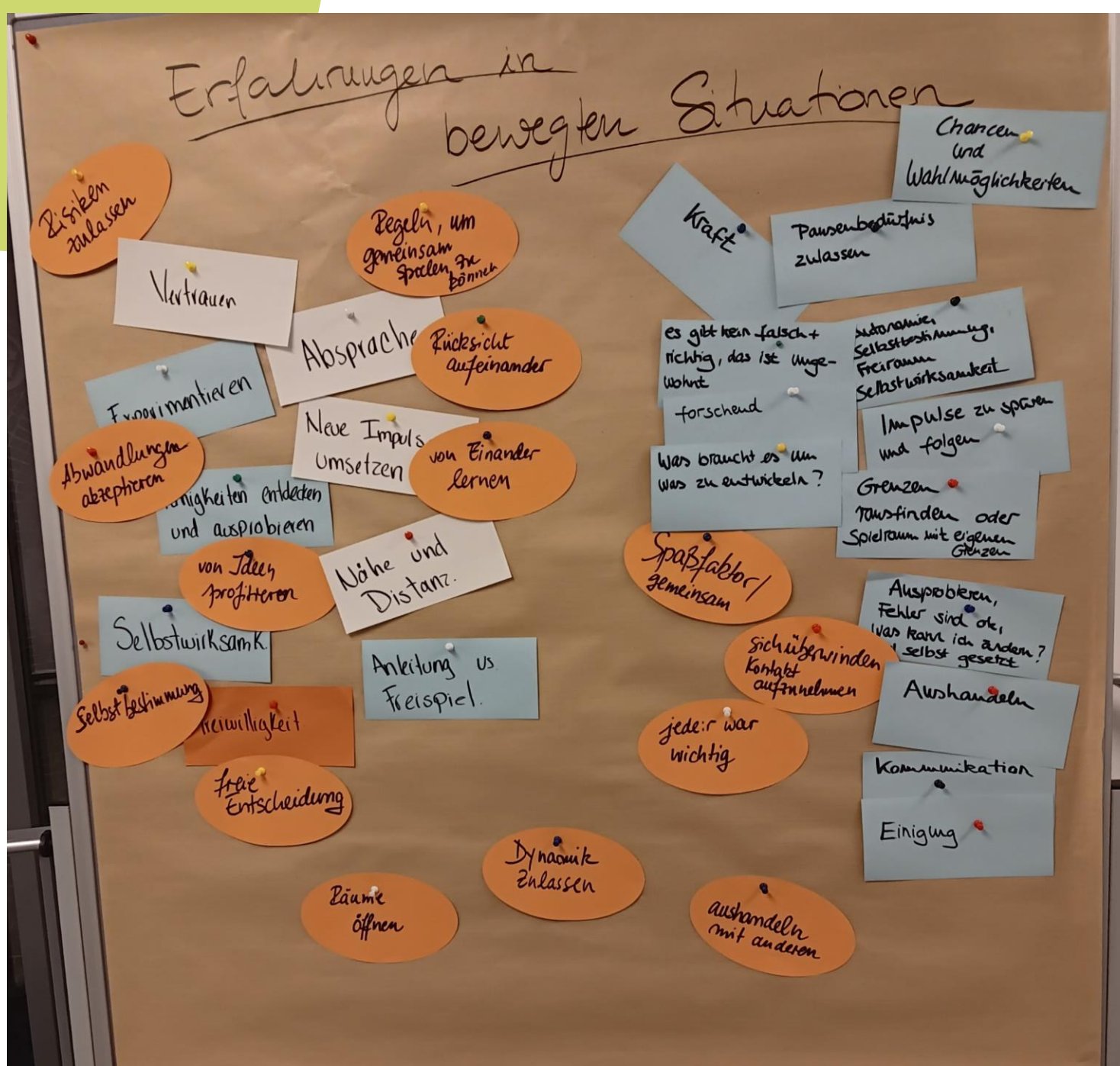
Als Grundrechtsträger\*innen haben sie wie Erwachsene auch ein Recht auf Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung, auf Beteiligung und Mitbestimmung.

(Doll et al. 2020, S. 7)

# Was hat Psychomotorik mit Demokratiebildung zu tun?

---

# Reflexionen aus der Gruppenarbeit



# KiTa als Kinderstube der Demokratie

In der pädagogischen Praxis bildet die Partizipation hierfür das entscheidende Bindeglied: Der gelungene Umgang mit Vielfalt wie auch die Demokratiebildung zeichnen sich dadurch aus, dass **alle Kinder sich beteiligen** und auch **mitentscheiden** können.

Hierüber **erfährt das einzelne Kind Wertschätzung und Respekt** und kann sich **als selbstwirksam erleben**. Auf diese Weise können alle Kinder unter dem Aspekt der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit bestmöglich gefördert und zugleich eine aktive demokratische Teilhabe von Anfang an gelebt werden.

(Doll et al. 2020, S.3)

# Bürgerethos – Selbstwertgefühl – positives Selbstkonzept

„Zum Bürgerethos gehören insbesondere die der Freiheit entsprechende Bereitschaft und Fähigkeit zur Verantwortung, zur toleranten Anerkennung der aus der Freiheit der Mitbürger resultierenden Pluralität, das positive Einstehen für die Würde der Mitbürger, Gerechtigkeitssinn, Mäßigung, Offenheit, Vertrauens- und Kooperationsfähigkeit sowie Empathie, aber auch Skepsis und Kontrollbereitschaft im Unterschied zu blinder Treue bzw. Loyalität (vgl. Berg-Schlosser 1990; Schwan, A. 1992; Schwan, G. 1993, 1995; Dahl 1971, 1992; Fraenkel 1964; Münkler 1992; Lasswell 1951; Inkeles 1972; Maslow 1957; Allport 1958, 1970; Lane 1962).

Sie gründen in psychischen Dispositionen, deren Kern die Politische Psychologie in einem **gesicherten Selbstwertgefühl** (self-esteem, vgl. Sniderman 1975) ausmacht.“

(Schwan 2006)



## Selbstwirksamkeit erfahren – Selbstkonzept entwickeln

„Veränderungen des Selbstkonzeptes treten nur dann ein, wenn der Erfolg der Tätigkeit als selbst bewirkt erlebt wird.“

(Volkamer & Zimmer 1986, S. 51)

Bewegung ermöglicht dem Kind erst ...



Körpererfahrung → Ich-Kompetenz

Materialerfahrung → Sachkompetenz

Sozialerfahrung → Sozialkompetenz

## Dadurch gelingt den Menschen eine ...

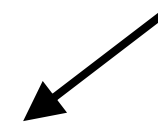
Zunahme von  
Erfahrungen



Zunahme von  
Sicherheit  
Selbständigkeit  
Selbstvertrauen



Weitere Auseinandersetzung  
Mit sich selbst  
Mit den es umgebenden Personen  
Mit den Dingen seiner Mit-/ Umwelt



Erwerb vielfältiger  
Kompetenzen



**Entfaltung der Persönlichkeit**

# Grundgedanken und Anliegen der Psychomotorik



Prof. Dr. E. J. Kiphard  
1923 – 2010

„Statt einer Leistung- und Produktorientiertheit, die häufig an den Bedürfnissen der Kinder vorbeigeht, statt einer Defektorientiertheit, die Makel, Störungen und Defizite sieht, setzen wir bei der Erlebnis- und Persönlichkeitsorientierung an, bei denen sich die Kinder spielerisch, frei und ungezwungen handelnd äußern und entwickeln können.“

(Kiphard 1994,12)

„Das Konzept der Psychomotorik bezeichnet eine ganzheitliche, humanistische, pädagogische oder therapeutische Methode der Entwicklungsförderung über die Lebensspanne durch Bewegung und Körperlichkeit. Die Einheit von Bewegung, Wahrnehmen und Erleben, beschreibt das Grundkonzept der Psychomotorik.“

(Krus 2015, S. 53)

## Ziel psychomotorischer Förderung ist es:

- die Eigentätigkeit des Kindes zu fördern, es zum selbständigen Handeln anzuregen
- durch Erfahrungen in der Gruppe zu einer Erweiterung seiner Handlungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit beizutragen
- die Selbstwahrnehmung des Kindes zu stärken
- dem Kind Gelegenheiten geben, die eigenen Ressourcen zu erfahren und sich als kompetent und selbstwirksam zu erleben

# Psychomotorische Prinzipien

---



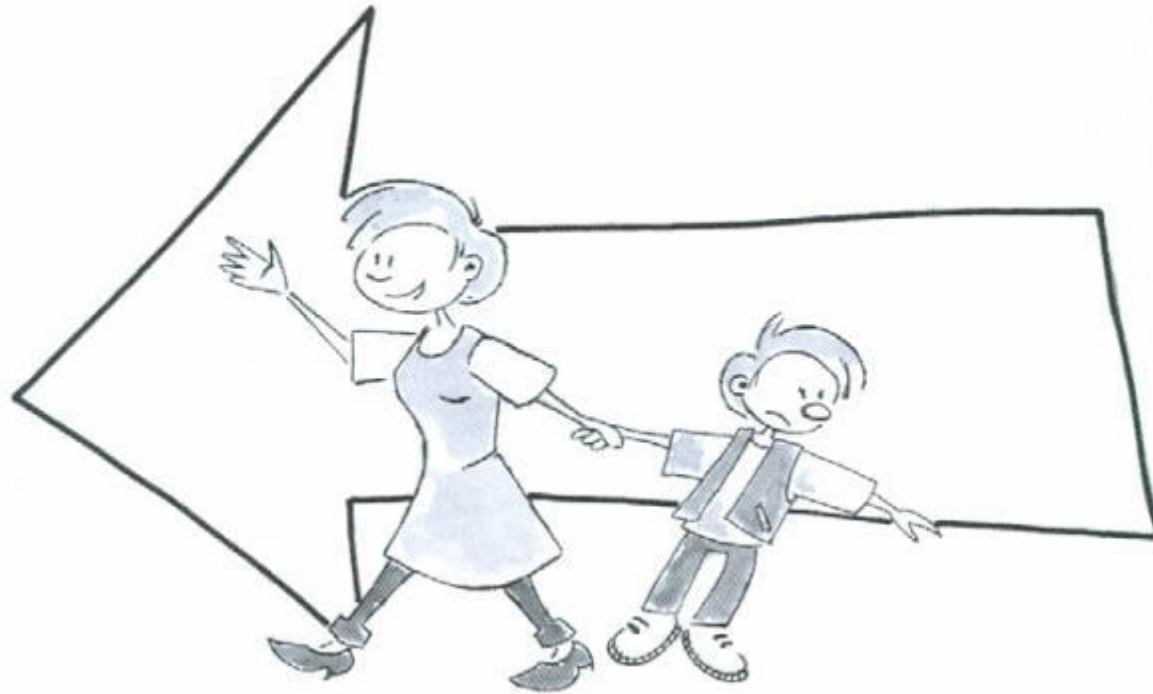
# Prinzipien psychomotorischer Entwicklungsbegleitung

(nach Keßel 2014)



## Dialog und Begleitung

- Augenhöhe
  - Vorschlag – Gegenvorschlag
  - Kreativität
  - Tonischer Dialog
- 
- Beg-leiten statt An-leiten
  - Einführendes Verstehen (Tausch & Tausch, 1998, S. 178ff)
  - Impulse und Zielvariabilität
  - Aktive, aufmerksame Zurückhaltung (Schäfer, 2008, S. 14)



„Vorgegebene Ziele verhindern Dialog.“

(Aus: Köckenberger, 2024, S. 313)

„Die Paradoxie lautet: Ziel ist es, das gemeinsame Ziel im Prozess sich entwickeln zu lassen.“

(Seewald 2007, S. 115)

„Diese Unsicherheit gilt es nicht zu bekämpfen, sondern zu begrüßen. Solange wir unsicher sind, bleiben wir wachsam und beweglich.“

(Seewald 2007, S. 116)

# Beitrag psychomotorischer Angebote zu Demokratiebildung



Mit Kindern, Eltern, Teams und Familien in Bewegung

---

# Nicht WIE, sondern WAS

- Da Psychomotorik nicht anleitend und direktiv ausgerichtet ist und mit dem Medium Bewegung arbeitet, bietet sie Spielräume an, in denen sich die individuellen Leib- und Beziehungsthemen in besonderem Maße zeigen können. „Menschen inszenieren ihr Leben, ihre Themen wie auch ihre Bedürfnisse, Wünsche und Hoffnungen im leiblichen Spiel“ (Richter, 2012, S. 100).
- Wenn Menschen im psychomotorischen Setting Raum bekommen, über Bewegung und Spiel mit sich und anderen in Kontakt zu treten, werden aktuelle Themen der einzelnen Personen und Themen der Familie bewusst oder unbewusst geäußert und sichtbar. In der Bewegung und im Spiel werden Sinn- und Bedeutungshaftigkeiten offenbart, welche verstanden werden können.
- Die zentrale Fragestellung im Verstehenden Arbeiten ist damit nicht, ‚wie man sich bewegt‘, sondern ‚was einen bewegt‘.

Das Verbinden und Loslösen in Kopplungsspielen ist ein Beispiel für Leib- und Beziehungsthemen, die sich häufig in Spiel- und Bewegungssituationen zeigen.

*„Kinder lieben in einem bestimmten Alter sogenannte Koppelungsspiele, d.h. Spiele, in denen ein großes Objekt mit einem kleineren ver- und wieder entkoppelt wird, z. B. Lokomotive und Waggon, Pferd und Wagen etc. Was zeigt sich darin und worin liegt der Reiz für das Kind? Mit diesen Koppelungen bespielt das Kind das Thema »Verbundenheit und Autonomie«. Es nutzt die Objekte symbolisch, um ein Beziehungsthema darzustellen, nämlich den Wechsel von Verbunden-Sein mit seiner Hauptbezugsperson und Für-sich-Sein. Im Unterschied zum realen Leben kann das Kind im Spiel die Rollen beliebig tauschen. Es macht sich zum/zur AkteurIn, während es tatsächlich oft passiv betroffen ist.“*



# Themenorientierung

<b>Ankommen – sich finden</b>	<b>Sehen – gesehen werden</b>	<b>Verbinden – loslassen</b>
In Kontakt kommen Gefühle zeigen Ruhe finden	Ressourcen sehen Wachsen lassen Position beziehen	Verbindungen spüren Übergänge schaffen Loslassen

(Broxtermann & Martzy 2024)

# Familien und Psychomotorik

- Die Idee, Psychomotorik für Familien anzubieten, hat in der Geschichte der Psychomotorik zwar eine lange Tradition, aber psychomotorische Angebote für Familien sind im Gegensatz zu kindorientierten Psychomotorikgruppen eher selten.
- Ergebnisse von Studien, z.B. Schäfer (2017), und Erfahrungsberichte von Psychomotoriker\*innen machen jedoch deutlich, dass sich das psychomotorische Setting in besonderem Maße dafür eignet, Familien einen Raum zu geben, in welchem eine gute Zeit miteinander erlebt werden kann.

(vgl. Broxtermann & Martzy 2023, S. 9)

### **Familienspielfest**

In einem regelmäßigen Turnus (z. B. einmal jährlich) wird ein Spielfest für alle interessierten Familien angeboten. Durch ein niederschwelliges Angebot erhalten die Familien die Gelegenheit, gemeinsame Erlebnisse zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und ggf. eine Idee von den Inhalten der Psychomotorik zu bekommen.

### **Familienbegleitung (mehrere Familien)**

Die Familien mehrerer Kinder werden eingeladen. Im Fokus stehen nicht die Themen einer Familie/eines Kindes, sondern gemeinsamen Erlebnisse der Familien.

### **Eltern-Kind-Dyade(n)**

Ein Kind wird zusammen mit einem Elternteil eingeladen. Das Duo kann gemeinsame positive Erlebnisse sammeln. Die Einladung mehrerer Dyaden aus unterschiedlichen Familien ist ebenfalls denkbar, wenn es gemeinsame Themen gibt oder die Möglichkeit besteht, dass sich die Dyaden gegenseitig stärken.

### **Familienbegleitung (eine Familie)**

Die Familie eines Kindes wird eingeladen und erhält die Möglichkeit, sich in einem anderen Rahmen anders zu erleben und viele gemeinsame Erlebnisse zu teilen. Ein therapeutisch ausgerichtetes Angebot ermöglicht der Familie zudem, ihre Themen im geschützten Rahmen und in enger Begleitung zu erleben und ‚bearbeiten‘ und so Impulse in den Alltag zu transferieren.

# Literatur

- Broxtermann, J. & Martzy, F. (2023). Zusammenarbeit mit Familien in der Psychomotorik – eine langjährige Tradition?! Historische Linien und eine systematische Einordnung. *motorik* 46 (1), 4–10.
- Broxtermann, J. & Martzy, F. (2024) Familie bewegt. Dortmund Verlag modernes lernen.
- Doll, I., Herrmann, K., Kruse, M., Lamm, B. & Sauerhering, M. (2020): Demokratiebildung und Partizipation in der KiTa. Osnabrück. Nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 11. Osnabrück: nifbe.
- Dewey, J. (2011): Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. (neu herausgegeben von J. Oelkers). Weinheim und Basel: Beltz.
- Keßel, P. (2014). Prinzipien psychomotorischer Entwicklungsförderung. *Motorik*, 37 (1), 23-27.
- Kiphard, E. J. (1994). *Psychomotorik in Praxis und Theorie* (2. Aufl.). Gütersloh: Flöttmann.
- Krus, A. & C. Jasmund (2015). *Psychomotorik in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Köckenberger, H. (2024). Vielfalt als Methode. Lemgo: Verlag Aktionskreis Psychomotorik.
- Richter, J. (2012). Spielend gelöst. Systemisch-psychomotorische Familienberatung: Theorie und Praxis. V&R: Göttingen.
- Schäfer, G. E. (2008). Das Denken lernen – Bildung im Krippenalter. *Betrifft KINDER*, (8/9), 6-15.
- Seewald, J. (2007). *Der Verstehende Ansatz in Psychomotorik und Motologie*. München: Reinhardt
- Seewald, J. (2022). Verhalten verstehen. In nifbe (Hrsg.), Jedes Verhalten hat seinen Sinn (S. 47-57). Freiburg: Herder.
- Schwan, G. (2006): Demokratische Identität. Die Konstitution demokratischer politischer Identität in nachdiktatorischen Gesellschaften. Abgerufen von: <https://www.schader-stiftung.de/individuelle-auswahl/fokus/populismus/artikel/demokratische-identitaet-die-konstitution-demokratischer-politischer-identitaet-in-nachdiktatorische> (06.11.2024)
- Tausch, R. & Tausch, A.-M. (1998). *Erziehungspsychologie. Begegnung von Person zu Person* (11., korr. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1986). Kindzentrierte Mototherapie. In: *Motorik* 9 (2) S. 49-58
- Zimmer, R. (2022). *Handbuch der Psychomotorik*. Freiburg: Herder.